



öffentlichen Declaration zu haben, die man von einem Staatsrat nicht erwarten durfte, unter den schwüllenden Kündchen eine der unerträglichsten Anzeichen, über deren Bedeutung es schwierig wäre, bis zu klären. Eine solche Spende konnte zu dieser Stunde nicht unfehlbar geöffnet werden, und es wäre ein Gewiss von Ratlosigkeit, dann nicht die gewöhnliche Verfolgung einer Einvernehmen zu erläutern, das Ereignis in der Erwähnung der Dinge liegt." Nicht so gefährdet ist der Zeitsteller der "Post" vor der notwendigen Erfassung.

Wir sehen das Unrecht dieses aufgelegten Glücks in seiner ganzen Schimpfendigkeit her, um zu zeigen, wie die französische Empfindung, wo sie sich ungehindert ausdrückt, auch noch alle gegenwärtige Größe Deutschlands auf die Thätigkeit des hohen Staates verurtheilt. "Vollst mir China", heißt es, und weiter wie einer Blid auf uns selbst. Wir sind auf dem Punkte angelangt, auf dem der v. Bilmont und haben wollen, als er Jules Ferry erste blanke für unsere koloniale Ausbreitung gab. Die frischen Leibeskräften unserer Herren werden sich nicht mehr den Vogeln zu laufen des Dienstes unterstellen; Sowohl er selbst wie sie sind nicht mehr von den Dingen des Schatzkästchens, sondern von denen des hundertjährigen Krieges. Unter den vielen Kamikos, durchaus den Stempel des Betriebs und des Gewissens tragenden Menschenarten, dessen he. v. Bismarck sein und seines Vaterlandes Glück verdankt, versteckt diese einzige als ein machtvollisches Reiterspiel hinter sich hervorgehoben zu werden. Von rein klassischen Standpunkten aus gesehen ist ihm im Publicum an diesen wunderbaren genialen Bereich Abstand zu seinem Einflusszuwachsenden Bereich.

Was die Ruhmung der amtlichen Pariser Kreise anlangt, so ist nun hier kaum genug, die von Deutschland in China erprobten Aufsätze emotional zu behandeln oder ich um zweckmäßig ist zu einem lebendigen Foto aufzuschlagen. Wie wähnen wir zu wahnsinnig nicht, wo Frankreich das Recht hernehmen will, der deutsche Regierung irgendwelche Vorstellungen zu machen oder den Taugl-Jungen die Freiheit des Handels und Unterhandels durch Bedingungen zu erschweren. Die sogenannte Kompatibilität hat doch nur Sinn, wenn sie eine entzogene oder selbst nur möglichen Sozial ein Entschädigung fordert. Der Kaiser, den Deutschland anstrebt, ist jedoch für Frankreich nicht mit dem gerechten Sozial verbunden, da der französische Wettbewerb in China einen ganz anders Weg nimmt als der sozialistische Sozialer. Ich kann nicht aus, um den Zeitsteller der "Post" in den Abgrund seiner grimmigen Bewunderung für den Nationalsozialismus noch tiefer hinabzufallen.

In ähnlichem Sinne löst sich auch die "Tägl. Rundschau" aus Paris schreiben:

"Es ist in vorliegender Sicht gut, daß die Räumen jetzt nicht tagen. Nach innen und außen steht uns das oft den roten Freien der Wehrmacht. Ehren jetzt die Pariser Regierung über Frankreichs Stellung in der östlichen Frage zu befragen, um das Ministerium in die direkte Verantwortung zu stellen. Die dem Radikal überlassen, haben den sozialen Punkt herausgeholt. Radikale und Sozialdemokraten bilden die Regierung aus, die sich von den lieben Russen an der Rose herumführen läßt. Auch die monarchischen Organe stimmen ein. Chagnac entlädt sich über Russland: diplomatische Unabhängigkeit, das französisch-russische Bündnis kommt nur Deutschland zu gute; es besteht nur unter der Bedingung, daß Frankreich auf diese Seite verzichte. Jetzt nimmt Russland West-Australien, und wir? Was befürworten wir? Welles wir einig mit dem helligen Russland die Reize halten? Russland sollte uns verstoßen, nur im Verein mit uns etwas zu unternehmen. Jetzt warten wir die Verstärkung des Russen. Mit anderen Tochtern Deutschlands. Das ist nun kein, wenn ich einen Sozialen ist; und nunmehr wird nur mit, wenn sich Russland entzieht. Was denkt ihr dazu, französische Schwärmerei? Russland landet, Russland landet, England will landen, Japan rüstet, die Britischen Staaten passen auf. Nur wir haben weiter Ruhe, nach Russland, noch überzeugt Sovjet. Unsere Flotte steht still; wir braucht nicht einsam, wie die russische, zu überwinden". Und eine reiche Zeitung des zweiten Reiches beginnt, eine das wir dabei sind. Das und fällt nach der Reaktion vielleicht die Kosten ab. Wenn man zwanzig Millionen für Herrn, das Russland die Flotte ausgeworfen, die russische Allianz befürdet hat und dann so dachte, — das ist doch zu arg."

Stellt man diesen französischen Ärger mit den gewaltigen, sich in den städtischen und ungesogenen Wendungen äußernden Aufregungen Englands zusammen, so muß sich bei jedem einfühlig und patriotischen Deutschen immer mehr noch die Überzeugung bestätigen, daß wir mit unserm Vorhaben in China auf dem richtigen Wege sind.

### Tagesgeschichte.

Dresden, 29. Dezember. Ihre Majestäten der König und die Königin und Ihre Kaiserl. und

er in geistigen Beziehungen mit vielen Hörern, unter denen ich nach seinem Bericht bis zum Jahre 1870 das liebste jenseitige War Maria v. Webers, des geistlichen Jagdmeisters und Eichenholzschnitzers war. Die Schärfung der Dresdner Jagdwehr beeindruckt sich am eindrücklichsten Charakteristikus Webers (aufgenommen) im allgemeinen am Amerika, gedenkt auch seiner eigenen Jagdwehr als Vorleiter und Schnitzstelle nur kurz und legt z. B. auf seine Bearbeitung der Kleistischen "Hermannsblatt" mit der dies große patriotische Gedicht dauernd für die deutsche Wöhne gewonnen wurde, viel mehr Gewicht als auf seine eigenen späteren Studien und selbst auf die Reihe seiner Arbeiten zur Geschichte des englischen und des deutschen Dramas, mit denen er zwischen 1849 und 1879 zuerst hervortrat und die in der späteren Zeit, nach der Rückkehr des Schnitzstellers nach Berlin, fortsetzt und vermehrt wurden. Die Zeit seines Dresdner Aufenthaltes ist die letzte, deren Genie in einer Aufnahmefähigkeit gedenkt. Er motiviert dies darum, daß er an die Siege, Chor und Schauspielen der Jahre 1870/71 anknüpft und sagt: "Wer eine große Zeit wie diese erlebt hat und wenn ein solches Glück auf der Mittagsbühne seines Lebens zu teil geworden ist, der kann dies als eine besondere Kunst des Schicksals hinnnehmen. Denn in dem Rückblick auf die weiterlebenden Zeiten so langen Schweins und vergleichbaren Alters muss er den Wert der losbaren Gabe um so höher zu schätzen wissen, und seine große Zeit hat über sein ganzes ferneres Dasein einen Glanz ergossen, der auch durch monstrosen bedrohlichen Schüttungen und Errungen der Folgezeit nicht geschwächt oder gar ausgelöscht werden kann. Daß aber des Lebens ungemeine Freude" seinem Jüdischen zu teil wird, bezeichnet sowohl den Inhalt wie auch die Bedeutung des menschlichen Lebens."

Neue Oper. Kürzlich ging am Kieler Stadt-Theater zum ersten Male eine neue Oper "Frau Holle" von Georg Kunoth erfolgreich in Szene, mit welcher der Verfasser eine neue Wartung des reinen Singvogels angab, ebenso verlust, nämlich eine zwischen dicken und der dramatischen Oper stehende, jedem verständliche, schlichte, volkstümliche, allerdings völlig durchkomponierte Oper. Über den Verlust der ersten Aufführung berichtet die "Kieler Zeitung" u. a.: In "Frau Holle" hat Kunoth sich

Königl. Hoheit die Frau Prinzessin Friederich August zeichneten gestern a. v. und die Vorstellung der Operette "Die Besie" im Neuen Theater mit allerhöchst- und höchstthrem Erfolg erzielt.

Gestern und heute wurden Königl. Jagden bei Hessenberg und auf dem hiesigen Bergeller Revier abgehalten. In beiden Jagden nahmen Se. Majestät der König, Ihre Königl. Hoheiten die Prinzen Georg, Friedrich August und Albert sowie mehrere mit Einladungen befreite Cavaliere teil.

### Deutsches Reich.

\* Berlin. Zur Mittagsstunde im neuen Kaiserlichen Majestäten im neuen Palais waren vorgezogen geladen Staatsminister Dr. v. Voithen und der Gesandte Graf Wolf Metternich. Gegen morgen um 9 Uhr hatten Se. Majestät der Kaiser eine Konferenz mit Prof. Rose. Später gab es Se. Majestät Sch. zur Polenfrage.

Reichstag in Hohenlohe ist gestern abend 11 Uhr nach Berlin zurückgekehrt.

\* Die deutschen Kreuzer "Deutschland" und "Gefion" sind gestern nachmittag von Gibraltar nach Port Said in See gegangen.

Nach Deutsch-Ostafrika hat Prof. Wohlmann im Auftrag der Regierung vor einigen Tagen eine Reise angestellt. Seine Rücksicht wird im März erfolgen. Belanlich hat Wohlmann bereits früher Kamerun zum Studium der wirtschaftlichen Verhältnisse des Landes besucht.

Zu dem Nachtrage zum amtlichen Warenverzeichnisse, welchen der Bundesrat in einer seiner letzten Sitzungen angenommen hat, sind wenige Änderungen von großer Bedeutung vorgenommen worden. Den Veränderungen zum Verzeichnisse ist eine neue Tafel beigegeben, wonach die für Fahrradteile aus Eisen, Kautschuk und Leder angegebenen Nummern nur für die Einfahrt und Durchfuhr sowie für die Ausfuhr aus Riedelzonen oder im Verbindungsverkehr gelten, dagegen nicht vergleichbare Fahrradteile bei der Ausfuhr aus dem freien Verkehr ohne Rücksicht auf das zu ihrer Herstellung verwendete Material unter Angabe des Nettogewichts und des Wertes als zur Nummer 259 gehörig anzumelden. Im übrigen sind haupthäufig Änderungen der statistischen Nummern und Klammerungen vorgenommen.

Das vom Bundesrat beschlossene neue Regulativ für Getreideähnlichen und Mälzereien enthält in 14 Paragraphen die bezüglich der Gewichtung einer Zollsteuererhöhung bei der Ausfuhr von Mühlen- und Mälzereiprodukten zu beachtenden Bestimmungen. Das neue Regulativ tritt am 1. Januar 1898 in Kraft. Dem Regulativ sind u. a. eine Anweisung zur vollständigen Belebung von Mälzereifabriken, eine Anleitung zur Beurteilung von Mehl auf trockenem und nassen Wege sowie eine Anleitung für das Sozialerfahren beigegeben.

— Die "Deutsche Volkswohlfahrtspolitik" schreibt: Der Rückgang der Reichseinnahmen, der aus den Einzelnebenverträgen für die vergangenen Monate den laufenden Staatsjahren sich ergiebt, wird von gewisser Seite als ein für die Staatsverfassung ungünstiges Element ausgebeutet. Aus der Thatwache, daß die Einnahmen aus den Zoll- und Verbrauchssteuern um mehr als 13 Mill. M. hinter den vorjährigen Einnahmen zurückgeblieben sind, will man den Zweck verleiht, daß die finanziellen Verhältnisse des Reiches sich bereits in zufriediger Bewegung befinden. Das ist aber eine offensichtliche Verleumdung, wenn nicht der Willkür der Verfasser zumal angesichts der Tatsache, daß die "Deutsche Volkswohlfahrtspolitik" für ganz Deutschland nicht eignet! Und ferner, als wir dies lesen, unwillkürlich der Verlust eines Sozialen im Gedächtnis: „Ich weiß wohl warum!“ Vielleicht läßt einem anderes das kleine parlamentarische Dokument des ja verehrten sozialdemokratischen Abg. Sober ein: „Das läßt tief blühen!“ Auf der Suche nach einer neuen Wahlparole an Stelle der so verstandnislos als ungern empfundene empfiehlt das "Berliner Tageblatt" endlich, daß die so oft angedrehte und variierte Wahlparole „Gegen das Junckerium“ sich als „Felsberg“ für ganz Deutschland nicht eignet! Und ferner, als wir dies lesen, unwillkürlich der Verlust eines Sozialen im Gedächtnis: „Ich weiß wohl warum!“ Vielleicht läßt einem anderes das kleine parlamentarische Dokument des ja verehrten sozialdemokratischen Abg. Sober ein: „Das läßt tief blühen!“ Auf der Suche nach einer neuen Wahlparole an Stelle der so verstandnislos als ungern empfundene empfiehlt das "Berliner Tageblatt" endlich, daß die so oft angedrehte und variierte Wahlparole „Gegen das Junckerium“ sich als „Felsberg“ für ganz Deutschland nicht eignet! Und ferner, als wir dies lesen, unwillkürlich der Verlust eines Sozialen im Gedächtnis: „Ich weiß wohl warum!“ Vielleicht läßt einem anderes das kleine parlamentarische Dokument des ja verehrten sozialdemokratischen Abg. Sober ein: „Das läßt tief blühen!“ Auf der Suche nach einer neuen Wahlparole an Stelle der so verstandnislos als ungern empfundene empfiehlt das "Berliner Tageblatt" endlich, daß die so oft angedrehte und variierte Wahlparole „Gegen das Junckerium“ sich als „Felsberg“ für ganz Deutschland nicht eignet! Und ferner, als wir dies lesen, unwillkürlich der Verlust eines Sozialen im Gedächtnis: „Ich weiß wohl warum!“ Vielleicht läßt einem anderes das kleine parlamentarische Dokument des ja verehrten sozialdemokratischen Abg. Sober ein: „Das läßt tief blühen!“ Auf der Suche nach einer neuen Wahlparole an Stelle der so verstandnislos als ungern empfundene empfiehlt das "Berliner Tageblatt" endlich, daß die so oft angedrehte und variierte Wahlparole „Gegen das Junckerium“ sich als „Felsberg“ für ganz Deutschland nicht eignet! Und ferner, als wir dies lesen, unwillkürlich der Verlust eines Sozialen im Gedächtnis: „Ich weiß wohl warum!“ Vielleicht läßt einem anderes das kleine parlamentarische Dokument des ja verehrten sozialdemokratischen Abg. Sober ein: „Das läßt tief blühen!“ Auf der Suche nach einer neuen Wahlparole an Stelle der so verstandnislos als ungern empfundene empfiehlt das "Berliner Tageblatt" endlich, daß die so oft angedrehte und variierte Wahlparole „Gegen das Junckerium“ sich als „Felsberg“ für ganz Deutschland nicht eignet! Und ferner, als wir dies lesen, unwillkürlich der Verlust eines Sozialen im Gedächtnis: „Ich weiß wohl warum!“ Vielleicht läßt einem anderes das kleine parlamentarische Dokument des ja verehrten sozialdemokratischen Abg. Sober ein: „Das läßt tief blühen!“ Auf der Suche nach einer neuen Wahlparole an Stelle der so verstandnislos als ungern empfundene empfiehlt das "Berliner Tageblatt" endlich, daß die so oft angedrehte und variierte Wahlparole „Gegen das Junckerium“ sich als „Felsberg“ für ganz Deutschland nicht eignet! Und ferner, als wir dies lesen, unwillkürlich der Verlust eines Sozialen im Gedächtnis: „Ich weiß wohl warum!“ Vielleicht läßt einem anderes das kleine parlamentarische Dokument des ja verehrten sozialdemokratischen Abg. Sober ein: „Das läßt tief blühen!“ Auf der Suche nach einer neuen Wahlparole an Stelle der so verstandnislos als ungern empfundene empfiehlt das "Berliner Tageblatt" endlich, daß die so oft angedrehte und variierte Wahlparole „Gegen das Junckerium“ sich als „Felsberg“ für ganz Deutschland nicht eignet! Und ferner, als wir dies lesen, unwillkürlich der Verlust eines Sozialen im Gedächtnis: „Ich weiß wohl warum!“ Vielleicht läßt einem anderes das kleine parlamentarische Dokument des ja verehrten sozialdemokratischen Abg. Sober ein: „Das läßt tief blühen!“ Auf der Suche nach einer neuen Wahlparole an Stelle der so verstandnislos als ungern empfundene empfiehlt das "Berliner Tageblatt" endlich, daß die so oft angedrehte und variierte Wahlparole „Gegen das Junckerium“ sich als „Felsberg“ für ganz Deutschland nicht eignet! Und ferner, als wir dies lesen, unwillkürlich der Verlust eines Sozialen im Gedächtnis: „Ich weiß wohl warum!“ Vielleicht läßt einem anderes das kleine parlamentarische Dokument des ja verehrten sozialdemokratischen Abg. Sober ein: „Das läßt tief blühen!“ Auf der Suche nach einer neuen Wahlparole an Stelle der so verstandnislos als ungern empfundene empfiehlt das "Berliner Tageblatt" endlich, daß die so oft angedrehte und variierte Wahlparole „Gegen das Junckerium“ sich als „Felsberg“ für ganz Deutschland nicht eignet! Und ferner, als wir dies lesen, unwillkürlich der Verlust eines Sozialen im Gedächtnis: „Ich weiß wohl warum!“ Vielleicht läßt einem anderes das kleine parlamentarische Dokument des ja verehrten sozialdemokratischen Abg. Sober ein: „Das läßt tief blühen!“ Auf der Suche nach einer neuen Wahlparole an Stelle der so verstandnislos als ungern empfundene empfiehlt das "Berliner Tageblatt" endlich, daß die so oft angedrehte und variierte Wahlparole „Gegen das Junckerium“ sich als „Felsberg“ für ganz Deutschland nicht eignet! Und ferner, als wir dies lesen, unwillkürlich der Verlust eines Sozialen im Gedächtnis: „Ich weiß wohl warum!“ Vielleicht läßt einem anderes das kleine parlamentarische Dokument des ja verehrten sozialdemokratischen Abg. Sober ein: „Das läßt tief blühen!“ Auf der Suche nach einer neuen Wahlparole an Stelle der so verstandnislos als ungern empfundene empfiehlt das "Berliner Tageblatt" endlich, daß die so oft angedrehte und variierte Wahlparole „Gegen das Junckerium“ sich als „Felsberg“ für ganz Deutschland nicht eignet! Und ferner, als wir dies lesen, unwillkürlich der Verlust eines Sozialen im Gedächtnis: „Ich weiß wohl warum!“ Vielleicht läßt einem anderes das kleine parlamentarische Dokument des ja verehrten sozialdemokratischen Abg. Sober ein: „Das läßt tief blühen!“ Auf der Suche nach einer neuen Wahlparole an Stelle der so verstandnislos als ungern empfundene empfiehlt das "Berliner Tageblatt" endlich, daß die so oft angedrehte und variierte Wahlparole „Gegen das Junckerium“ sich als „Felsberg“ für ganz Deutschland nicht eignet! Und ferner, als wir dies lesen, unwillkürlich der Verlust eines Sozialen im Gedächtnis: „Ich weiß wohl warum!“ Vielleicht läßt einem anderes das kleine parlamentarische Dokument des ja verehrten sozialdemokratischen Abg. Sober ein: „Das läßt tief blühen!“ Auf der Suche nach einer neuen Wahlparole an Stelle der so verstandnislos als ungern empfundene empfiehlt das "Berliner Tageblatt" endlich, daß die so oft angedrehte und variierte Wahlparole „Gegen das Junckerium“ sich als „Felsberg“ für ganz Deutschland nicht eignet! Und ferner, als wir dies lesen, unwillkürlich der Verlust eines Sozialen im Gedächtnis: „Ich weiß wohl warum!“ Vielleicht läßt einem anderes das kleine parlamentarische Dokument des ja verehrten sozialdemokratischen Abg. Sober ein: „Das läßt tief blühen!“ Auf der Suche nach einer neuen Wahlparole an Stelle der so verstandnislos als ungern empfundene empfiehlt das "Berliner Tageblatt" endlich, daß die so oft angedrehte und variierte Wahlparole „Gegen das Junckerium“ sich als „Felsberg“ für ganz Deutschland nicht eignet! Und ferner, als wir dies lesen, unwillkürlich der Verlust eines Sozialen im Gedächtnis: „Ich weiß wohl warum!“ Vielleicht läßt einem anderes das kleine parlamentarische Dokument des ja verehrten sozialdemokratischen Abg. Sober ein: „Das läßt tief blühen!“ Auf der Suche nach einer neuen Wahlparole an Stelle der so verstandnislos als ungern empfundene empfiehlt das "Berliner Tageblatt" endlich, daß die so oft angedrehte und variierte Wahlparole „Gegen das Junckerium“ sich als „Felsberg“ für ganz Deutschland nicht eignet! Und ferner, als wir dies lesen, unwillkürlich der Verlust eines Sozialen im Gedächtnis: „Ich weiß wohl warum!“ Vielleicht läßt einem anderes das kleine parlamentarische Dokument des ja verehrten sozialdemokratischen Abg. Sober ein: „Das läßt tief blühen!“ Auf der Suche nach einer neuen Wahlparole an Stelle der so verstandnislos als ungern empfundene empfiehlt das "Berliner Tageblatt" endlich, daß die so oft angedrehte und variierte Wahlparole „Gegen das Junckerium“ sich als „Felsberg“ für ganz Deutschland nicht eignet! Und ferner, als wir dies lesen, unwillkürlich der Verlust eines Sozialen im Gedächtnis: „Ich weiß wohl warum!“ Vielleicht läßt einem anderes das kleine parlamentarische Dokument des ja verehrten sozialdemokratischen Abg. Sober ein: „Das läßt tief blühen!“ Auf der Suche nach einer neuen Wahlparole an Stelle der so verstandnislos als ungern empfundene empfiehlt das "Berliner Tageblatt" endlich, daß die so oft angedrehte und variierte Wahlparole „Gegen das Junckerium“ sich als „Felsberg“ für ganz Deutschland nicht eignet! Und ferner, als wir dies lesen, unwillkürlich der Verlust eines Sozialen im Gedächtnis: „Ich weiß wohl warum!“ Vielleicht läßt einem anderes das kleine parlamentarische Dokument des ja verehrten sozialdemokratischen Abg. Sober ein: „Das läßt tief blühen!“ Auf der Suche nach einer neuen Wahlparole an Stelle der so verstandnislos als ungern empfundene empfiehlt das "Berliner Tageblatt" endlich, daß die so oft angedrehte und variierte Wahlparole „Gegen das Junckerium“ sich als „Felsberg“ für ganz Deutschland nicht eignet! Und ferner, als wir dies lesen, unwillkürlich der Verlust eines Sozialen im Gedächtnis: „Ich weiß wohl warum!“ Vielleicht läßt einem anderes das kleine parlamentarische Dokument des ja verehrten sozialdemokratischen Abg. Sober ein: „Das läßt tief blühen!“ Auf der Suche nach einer neuen Wahlparole an Stelle der so verstandnislos als ungern empfundene empfiehlt das "Berliner Tageblatt" endlich, daß die so oft angedrehte und variierte Wahlparole „Gegen das Junckerium“ sich als „Felsberg“ für ganz Deutschland nicht eignet! Und ferner, als wir dies lesen, unwillkürlich der Verlust eines Sozialen im Gedächtnis: „Ich weiß wohl warum!“ Vielleicht läßt einem anderes das kleine parlamentarische Dokument des ja verehrten sozialdemokratischen Abg. Sober ein: „Das läßt tief blühen!“ Auf der Suche nach einer neuen Wahlparole an Stelle der so verstandnislos als ungern empfundene empfiehlt das "Berliner Tageblatt" endlich, daß die so oft angedrehte und variierte Wahlparole „Gegen das Junckerium“ sich als „Felsberg“ für ganz Deutschland nicht eignet! Und ferner, als wir dies lesen, unwillkürlich der Verlust eines Sozialen im Gedächtnis: „Ich weiß wohl warum!“ Vielleicht läßt einem anderes das kleine parlamentarische Dokument des ja verehrten sozialdemokratischen Abg. Sober ein: „Das läßt tief blühen!“ Auf der Suche nach einer neuen Wahlparole an Stelle der so verstandnislos als ungern empfundene empfiehlt das "Berliner Tageblatt" endlich, daß die so oft angedrehte und variierte Wahlparole „Gegen das Junckerium“ sich als „Felsberg“ für ganz Deutschland nicht eignet! Und ferner, als wir dies lesen, unwillkürlich der Verlust eines Sozialen im Gedächtnis: „Ich weiß wohl warum!“ Vielleicht läßt einem anderes das kleine parlamentarische Dokument des ja verehrten sozialdemokratischen Abg. Sober ein: „Das läßt tief blühen!“ Auf der Suche nach einer neuen Wahlparole an Stelle der so verstandnislos als ungern empfundene empfiehlt das "Berliner Tageblatt" endlich, daß die so oft angedrehte und variierte Wahlparole „Gegen das Junckerium“ sich als „Felsberg“ für ganz Deutschland nicht eignet! Und ferner, als wir dies lesen, unwillkürlich der Verlust eines Sozialen im Gedächtnis: „Ich weiß wohl warum!“ Vielleicht läßt einem anderes das kleine parlamentarische Dokument des ja verehrten sozialdemokratischen Abg. Sober ein: „Das läßt tief blühen!“ Auf der Suche nach einer neuen Wahlparole an Stelle der so verstandnislos als ungern empfundene empfiehlt das "Berliner Tageblatt" endlich, daß die so oft angedrehte und variierte Wahlparole „Gegen das Junckerium“ sich als „Felsberg“ für ganz Deutschland nicht eignet! Und ferner, als wir dies lesen, unwillkürlich der Verlust eines Sozialen im Gedächtnis: „Ich weiß wohl warum!“ Vielleicht läßt einem anderes das kleine parlamentarische Dokument des ja verehrten sozialdemokratischen Abg. Sober ein: „Das läßt tief blühen!“ Auf der Suche nach einer neuen Wahlparole an Stelle der so verstandnislos als ungern empfundene empfiehlt das "Berliner Tageblatt" endlich, daß die so oft angedrehte und variierte Wahlparole „Gegen das Junckerium“ sich als „Felsberg“ für ganz Deutschland nicht eignet! Und ferner, als wir dies lesen, unwillkürlich der Verlust eines Sozialen im Gedächtnis: „Ich weiß wohl warum!“ Vielleicht läßt einem anderes das kleine parlamentarische Dokument des ja verehrten sozialdemokratischen Abg. Sober ein: „Das läßt tief blühen!“ Auf der Suche nach einer neuen Wahlparole an Stelle der so verstandnislos als ungern empfundene empfiehlt das "Berliner Tageblatt" endlich, daß die so oft angedrehte und variierte Wahlparole „Gegen das Junckerium“ sich als „Felsberg“ für ganz Deutschland nicht eignet! Und ferner, als wir dies lesen, unwillkürlich der Verlust eines Sozialen im Gedächtnis: „Ich weiß wohl warum!“ Vielleicht läßt einem anderes das kleine parlamentarische Dokument des ja verehrten sozialdemokratischen Abg. Sober ein: „Das läßt tief blühen!“ Auf der Suche nach einer neuen Wahlparole an Stelle der so verstandnislos als ungern empfundene empfiehlt das "Berliner Tageblatt" endlich, daß die so oft angedrehte und variierte Wahlparole „Gegen das Junckerium“ sich als „Felsberg“ für ganz Deutschland nicht eignet! Und ferner, als wir dies lesen, unwillkürlich der Verlust eines Sozialen im Gedächtnis

habe zu gewöhnen, war sonach der Zweck dieser mit der Behauptung, daß der Geschäftspräsident aus siebzehn noch immer auf der Zurückziehung aller türkischen Truppen von der Insel. Ein Telegramm des Wiener R. R. Telegraphen-Korrespondenz-Bureau meldet: Eine aus fünf Delegierten bestehende Abordnung der Nationalversammlung erschien in den Konzilsgedächtnissen und überreichte eine für die Botschafter bestimmte schriftliche Erklärung, in der ausgeführt wird, daß sie dem künftigen Generalgouverneur nur dann ihre Unterstützung und Anerkennung ertheile, wenn alle türkischen Truppen Kreta verlassen, da in die entgegengesetzte Halle für die Sicherheit der in das Innere des Landes zurückkehrenden Türken keine Bürigkeit übernommen werden kann. Endlich fügte die Abordnung hinzu, daß die Zurückziehung der türkischen Truppen nur im Prinzip aufgezogen zu werden brauche und daß es genug wäre, wenn deren Abzug sodann successiv erfolgen würde.

**Italien.**

Nom. Der "Agencia Stellini" aufzeigt in Mailand der außerordentlichen Staatskommission für Griechen mit dem Range und den Bezeichnungen eines Gouverneurs, gestern abend von hier nach Neapel abgereist, wo er sich heute noch Mailand einführen wird.

Gestern begannen die Audienzen beim Papstschloss unterzeichnete der Glanzwappens des diplomatischen Corps anlässlich des Jahreswechsels. Gestern wurde der österreichisch-ungarische Botschafter beim päpstlichen Stuhl, als Dogen, empfangen.

#### Espanien.

Madrid. Eine Deputie aus Manzanillo auf Cuba meldet, daß spanische Verstärkungen nach dem von den Kubanern gebrochenen Santa Cruz abgegangen sind.

Im Krankenhaus von Manzanillo liegen gegen 3000 spanische Soldaten.

In der Nähe von Havanna explodierte auf einer Bahnstrecke eine Tonnabombe, ohne daß irgendwelche Personen verletzt wurden.

In Havanna werden heute die Doktoren amit öffentlich, durch welche die Minister der Kolonialregierung ernannt werden. Der Vorstoß im Ministerium wird Galoos führen. Minister des Innern wird Gómez, Finanzminister Montoro, Unterrichtsminister Lopez, Minister für Verkehrsangelegenheiten Fernández Castro und Handelsminister Ambrard. Die Minister werden am 1. Januar den Eid leisten. — Die Spanier haben in der Nähe von Guayaquil einen großen Aufstand bekommen, die bei dem Zusammenstoß große Verluste hatten.

#### Großbritannien.

London. Wie die "Post-Corr." erläutert, ist in Londoner unterrichteten Kreisen von der englischen Regierung, bei den Kabinetten die Abhaltung einer Konferenz beabsichtigt, um die Abgrenzung der Interessensphären der europäischen Mächte in Ägypten zu regeln, nicht bekannt. Man betont in den erwähnten Kreisen, daß nicht nur in der Situation ein Antrag zu einer derartigen Konferenz gegeben sei, sondern daß die Verhandlung einer solchen internationalem Beratung über die besagten Gegenstand sogar zu bedeutsamen Weiterungen führen könnte.

Die "Times" meldet aus Wien, daß ein Meinungsaustausch über die Besetzung Kiao-Tschaus zwischen Berlin und Wien geplant worden sei, dessen Ergebnis war, jede Aenderung der bisherigen Zustimmung des österreichischen Reiches in Ägypten anzugeben, nicht bekannt. Man betont in den erwähnten Kreisen, daß nicht nur in der Situation ein Antrag zu einer derartigen Konferenz gegeben sei, sondern daß die Verhandlung einer solchen internationalem Beratung über die besagten Gegenstand sogar zu bedeutsamen Weiterungen führen könnte.

#### Türkei.

Konstantinopel. Die Verhandlungen der Botschafter in bereits Kreis sind der Hauptstadt noch beendet, doch werden noch einige Verhandlungen der Botschafter in Berg auf Nebentagen stattfinden. Die nächste Botschafterversammlung findet am 3. Januar statt. — Die Verhandlungen zwischen der Türkei und Griechenland über die abzuschließende Spezialkonvention werden wahrscheinlich erst heute beginnen.

Rome. Die kroatische Nationalversammlung be-

schloß, auf jener Liste auch der Name des ehemaligen Präsidenten Garibaldi gesondert habe! Mit der Abgabe dieser "Belege" für die legendäre Liste der bestehenden Parlamentarier war der Chefunterhändler fertig und abgetragen. Um so wieder der französischen Öffentlichkeit in Griechenland zu bringen, hat er sich bei dem jetzt sich abspielenden geschichtlichen Finale als Verlustausdruck freimachen gemeldet. Er weiß wohl dabei darauf gerechnet haben, daß man von der Entzerrung seiner lauernden Aussagen Abstand nehmen und er dann

soviel oder möglicherweise er von Individuen bewohnt sein, die vorgefertigter sind als wir; waren doch auch die Bewohner der Erde vor 100.000 Jahren nicht in der Lage, in welcher sie sich heute befinden, und noch über 100.000 Jahren werden sie sich wahrscheinlich wieder verändert haben. Es ist auch darum wahrscheinlich, daß die Menschen eines jeden Planeten von denen anderer Planeten verschieden seien müssen, da auch die Lebensbedingungen, die auf die Form der Lebewesen einen Einfluß haben, verschieden sind. Ein Mensch von 75 kg würde, auf dem Mars getragen, nur noch 26 kg wiegen. Da also die Lebensbedingungen auf dem Mars sich von denen der Erde unterscheiden, ist anzunehmen, daß seine Bewohner uns nicht gleichen. Allmählich sagt ferner, daß er sich nicht erinnert, jemals behauptet zu haben, daß die Menschen schöner seien als wir. Die zur Lösung der Schönheitsfrage nötigen Dokumente seien nicht sehr zahlreich.

**Medizin.** Eine erfolgreiche Behandlung von Gelenkrheumatismus mit Röntgenstrahlen bei Kindern wird von Solotow in der russischen medizinischen Zeitschrift "Wettschrift" beschrieben. Das Verfahren besteht darin, daß das Kind, in Lemnentlicher gewickelt, in eine Unterwasserwanne von 50 bis 60 cm von dem Ausgangspunkte der Strahlen gebraucht und 10 bis 20 Minuten lang der Wirkung derselben ausgesetzt wird. Der erste Versuch wurde an einem 9 Jahre alten Mädchen gemacht, bei dem die Hand- und Fingergeleiste sowie beide Knieschalen stark angezwellt waren und heftig schmerzten. Alle diese Krankheitserscheinungen verschwanden nach zweimaliger Anwendung der Röntgenstrahlen vollständig. Im zweiten Falle handelte es sich um ein 14-jähriges Mädchen, bei dem die rheumatischen Schmerzen schon nach einmaliger Behandlung gelobt wurden. Im dritten Falle wurde ein Mädchen von fünf Jahren, bei dem die Krankheit die Knie- und Handgelenke ergriffen hatte, nach dreimaliger Behandlung geheilt. In diesem Falle konnte man geradezu beobachten, wie sich die Gebeine während der Behandlung verkleinerten, was durch fortlaufende Messung der Gelenke bestätigt wurde; in vier Tagen nahm der Umfang der Hohlkehle um 3 cm ab. Die leichte Patientin war ein

mit der Behauptung, daß der Geschäftspräsident aus siebzehn noch immer auf der Zurückziehung aller türkischen Truppen von der Insel. Ein Telegramm des Wiener R. R. Telegraphen-Korrespondenz-Bureau meldet: Eine aus fünf Delegierten bestehende Abordnung der Nationalversammlung erschien in den Konzilsgedächtnissen und überreichte eine für die Botschafter bestimmte schriftliche Erklärung, in der ausgeführt wird, daß sie dem künftigen Generalgouverneur nur dann ihre Unterstützung und Anerkennung ertheile, wenn alle türkischen Truppen Kreta verlassen, da in die entgegengesetzte Halle für die Sicherheit der in das Innere des Landes zurückkehrenden Türken keine Bürigkeit übernommen werden kann. Endlich fügte die Abordnung hinzu, daß die Zurückziehung der türkischen Truppen nur im Prinzip aufgezogen zu werden brauche und daß es genug wäre, wenn deren Abzug sodann successiv erfolgen würde.

#### Alien.

Nach einem neuen Währungsgebot in Japan sollte vom 1. Oktober d. J. ab zur reinen Goldwährung zurückgeführt werden, nachdem die Währung Japans seit dem Jahre 1868 mancherlei Wandlungen durchgemacht hatte. Im Süden würden fortan nur Scheidemünzen hergestellt werden. Der neu zu schaffende Dollar soll genau die Hälfte des Wertes des bisherigen repräsentieren. — Bisher war das Verhältnis von Silber zu Gold in Japan 1 : 16,74, in Zukunft soll es 1 : 32,34 sein. Bereits konnte man bei Erlass des Gesetzes nicht den weiteren Preisfall des Silbers auf unter 24 d. voraussehen, wie er inzwischen eingetreten ist. Die Aufgabe des bisherigen Präzisionsmünzen wurde hierauf dem Ende schweren Belastungen, und es ist deshalb nicht ausgeschlossen, daß das Interesse des neuen Währungsgebotes bis auf weiteres aufgehoben wird. Wichtigstes wurde kurz vor dem 1. Oktober d. J. in diesem Sinne in Japan lebhaft agitiert.

#### Östliches.

##### Dresden, 21. Dezember.

\* Ihre Majestät die Königin besuchte gestern nachmittag die Spielwarenhandlung des Königlich Holländischen C. B. Diek, Pöhlauer Straße.

\* Aus amtlichen Bekanntmachungen. Wegen des hohen Neuzeitstages wird der Kleinmarkt im kleinen Schlachthof Mittwoch, den 5. XII. abgeschlossen werden, während Montag, den 3. XII. der regelmäßige Montagsmarkt stattfindet. — Das Betreten des Eiles und das Schlittschuhlaufen auf Eisbahnen der hiesigen Stadtgebiete gelegenen Wasserläufe und Teiche ist verboten, wenn nicht vorher eine Untertragung der Eisbahn auf ihre Tragfähigkeit durch den hiesigen Rath errichtet worden ist. Die Nutzung der Eisbahnen wird der Kleinviehmarkt im kleinen Schlachthof Mittwoch, den 5. XII. abgeschlossen werden, während Montag, den 3. XII. der regelmäßige Montagsmarkt stattfindet. — Das Betreten des Eiles und das Schlittschuhlaufen auf Eisbahnen der hiesigen Stadtgebiete gelegenen Wasserläufe und Teiche ist verboten, wenn nicht vorher eine Untertragung der Eisbahn auf ihre Tragfähigkeit durch den hiesigen Rath errichtet worden ist. Die Nutzung der Eisbahnen wird der Kleinviehmarkt im kleinen Schlachthof Mittwoch, den 5. XII. abgeschlossen werden, während Montag, den 3. XII. der regelmäßige Montagsmarkt stattfindet. — Das Betreten des Eiles und das Schlittschuhlaufen auf Eisbahnen der hiesigen Stadtgebiete gelegenen Wasserläufe und Teiche ist verboten, wenn nicht vorher eine Untertragung der Eisbahn auf ihre Tragfähigkeit durch den hiesigen Rath errichtet worden ist. Die Nutzung der Eisbahnen wird der Kleinviehmarkt im kleinen Schlachthof Mittwoch, den 5. XII. abgeschlossen werden, während Montag, den 3. XII. der regelmäßige Montagsmarkt stattfindet. — Das Betreten des Eiles und das Schlittschuhlaufen auf Eisbahnen der hiesigen Stadtgebiete gelegenen Wasserläufe und Teiche ist verboten, wenn nicht vorher eine Untertragung der Eisbahn auf ihre Tragfähigkeit durch den hiesigen Rath errichtet worden ist. Die Nutzung der Eisbahnen wird der Kleinviehmarkt im kleinen Schlachthof Mittwoch, den 5. XII. abgeschlossen werden, während Montag, den 3. XII. der regelmäßige Montagsmarkt stattfindet. — Das Betreten des Eiles und das Schlittschuhlaufen auf Eisbahnen der hiesigen Stadtgebiete gelegenen Wasserläufe und Teiche ist verboten, wenn nicht vorher eine Untertragung der Eisbahn auf ihre Tragfähigkeit durch den hiesigen Rath errichtet worden ist. Die Nutzung der Eisbahnen wird der Kleinviehmarkt im kleinen Schlachthof Mittwoch, den 5. XII. abgeschlossen werden, während Montag, den 3. XII. der regelmäßige Montagsmarkt stattfindet. — Das Betreten des Eiles und das Schlittschuhlaufen auf Eisbahnen der hiesigen Stadtgebiete gelegenen Wasserläufe und Teiche ist verboten, wenn nicht vorher eine Untertragung der Eisbahn auf ihre Tragfähigkeit durch den hiesigen Rath errichtet worden ist. Die Nutzung der Eisbahnen wird der Kleinviehmarkt im kleinen Schlachthof Mittwoch, den 5. XII. abgeschlossen werden, während Montag, den 3. XII. der regelmäßige Montagsmarkt stattfindet. — Das Betreten des Eiles und das Schlittschuhlaufen auf Eisbahnen der hiesigen Stadtgebiete gelegenen Wasserläufe und Teiche ist verboten, wenn nicht vorher eine Untertragung der Eisbahn auf ihre Tragfähigkeit durch den hiesigen Rath errichtet worden ist. Die Nutzung der Eisbahnen wird der Kleinviehmarkt im kleinen Schlachthof Mittwoch, den 5. XII. abgeschlossen werden, während Montag, den 3. XII. der regelmäßige Montagsmarkt stattfindet. — Das Betreten des Eiles und das Schlittschuhlaufen auf Eisbahnen der hiesigen Stadtgebiete gelegenen Wasserläufe und Teiche ist verboten, wenn nicht vorher eine Untertragung der Eisbahn auf ihre Tragfähigkeit durch den hiesigen Rath errichtet worden ist. Die Nutzung der Eisbahnen wird der Kleinviehmarkt im kleinen Schlachthof Mittwoch, den 5. XII. abgeschlossen werden, während Montag, den 3. XII. der regelmäßige Montagsmarkt stattfindet. — Das Betreten des Eiles und das Schlittschuhlaufen auf Eisbahnen der hiesigen Stadtgebiete gelegenen Wasserläufe und Teiche ist verboten, wenn nicht vorher eine Untertragung der Eisbahn auf ihre Tragfähigkeit durch den hiesigen Rath errichtet worden ist. Die Nutzung der Eisbahnen wird der Kleinviehmarkt im kleinen Schlachthof Mittwoch, den 5. XII. abgeschlossen werden, während Montag, den 3. XII. der regelmäßige Montagsmarkt stattfindet. — Das Betreten des Eiles und das Schlittschuhlaufen auf Eisbahnen der hiesigen Stadtgebiete gelegenen Wasserläufe und Teiche ist verboten, wenn nicht vorher eine Untertragung der Eisbahn auf ihre Tragfähigkeit durch den hiesigen Rath errichtet worden ist. Die Nutzung der Eisbahnen wird der Kleinviehmarkt im kleinen Schlachthof Mittwoch, den 5. XII. abgeschlossen werden, während Montag, den 3. XII. der regelmäßige Montagsmarkt stattfindet. — Das Betreten des Eiles und das Schlittschuhlaufen auf Eisbahnen der hiesigen Stadtgebiete gelegenen Wasserläufe und Teiche ist verboten, wenn nicht vorher eine Untertragung der Eisbahn auf ihre Tragfähigkeit durch den hiesigen Rath errichtet worden ist. Die Nutzung der Eisbahnen wird der Kleinviehmarkt im kleinen Schlachthof Mittwoch, den 5. XII. abgeschlossen werden, während Montag, den 3. XII. der regelmäßige Montagsmarkt stattfindet. — Das Betreten des Eiles und das Schlittschuhlaufen auf Eisbahnen der hiesigen Stadtgebiete gelegenen Wasserläufe und Teiche ist verboten, wenn nicht vorher eine Untertragung der Eisbahn auf ihre Tragfähigkeit durch den hiesigen Rath errichtet worden ist. Die Nutzung der Eisbahnen wird der Kleinviehmarkt im kleinen Schlachthof Mittwoch, den 5. XII. abgeschlossen werden, während Montag, den 3. XII. der regelmäßige Montagsmarkt stattfindet. — Das Betreten des Eiles und das Schlittschuhlaufen auf Eisbahnen der hiesigen Stadtgebiete gelegenen Wasserläufe und Teiche ist verboten, wenn nicht vorher eine Untertragung der Eisbahn auf ihre Tragfähigkeit durch den hiesigen Rath errichtet worden ist. Die Nutzung der Eisbahnen wird der Kleinviehmarkt im kleinen Schlachthof Mittwoch, den 5. XII. abgeschlossen werden, während Montag, den 3. XII. der regelmäßige Montagsmarkt stattfindet. — Das Betreten des Eiles und das Schlittschuhlaufen auf Eisbahnen der hiesigen Stadtgebiete gelegenen Wasserläufe und Teiche ist verboten, wenn nicht vorher eine Untertragung der Eisbahn auf ihre Tragfähigkeit durch den hiesigen Rath errichtet worden ist. Die Nutzung der Eisbahnen wird der Kleinviehmarkt im kleinen Schlachthof Mittwoch, den 5. XII. abgeschlossen werden, während Montag, den 3. XII. der regelmäßige Montagsmarkt stattfindet. — Das Betreten des Eiles und das Schlittschuhlaufen auf Eisbahnen der hiesigen Stadtgebiete gelegenen Wasserläufe und Teiche ist verboten, wenn nicht vorher eine Untertragung der Eisbahn auf ihre Tragfähigkeit durch den hiesigen Rath errichtet worden ist. Die Nutzung der Eisbahnen wird der Kleinviehmarkt im kleinen Schlachthof Mittwoch, den 5. XII. abgeschlossen werden, während Montag, den 3. XII. der regelmäßige Montagsmarkt stattfindet. — Das Betreten des Eiles und das Schlittschuhlaufen auf Eisbahnen der hiesigen Stadtgebiete gelegenen Wasserläufe und Teiche ist verboten, wenn nicht vorher eine Untertragung der Eisbahn auf ihre Tragfähigkeit durch den hiesigen Rath errichtet worden ist. Die Nutzung der Eisbahnen wird der Kleinviehmarkt im kleinen Schlachthof Mittwoch, den 5. XII. abgeschlossen werden, während Montag, den 3. XII. der regelmäßige Montagsmarkt stattfindet. — Das Betreten des Eiles und das Schlittschuhlaufen auf Eisbahnen der hiesigen Stadtgebiete gelegenen Wasserläufe und Teiche ist verboten, wenn nicht vorher eine Untertragung der Eisbahn auf ihre Tragfähigkeit durch den hiesigen Rath errichtet worden ist. Die Nutzung der Eisbahnen wird der Kleinviehmarkt im kleinen Schlachthof Mittwoch, den 5. XII. abgeschlossen werden, während Montag, den 3. XII. der regelmäßige Montagsmarkt stattfindet. — Das Betreten des Eiles und das Schlittschuhlaufen auf Eisbahnen der hiesigen Stadtgebiete gelegenen Wasserläufe und Teiche ist verboten, wenn nicht vorher eine Untertragung der Eisbahn auf ihre Tragfähigkeit durch den hiesigen Rath errichtet worden ist. Die Nutzung der Eisbahnen wird der Kleinviehmarkt im kleinen Schlachthof Mittwoch, den 5. XII. abgeschlossen werden, während Montag, den 3. XII. der regelmäßige Montagsmarkt stattfindet. — Das Betreten des Eiles und das Schlittschuhlaufen auf Eisbahnen der hiesigen Stadtgebiete gelegenen Wasserläufe und Teiche ist verboten, wenn nicht vorher eine Untertragung der Eisbahn auf ihre Tragfähigkeit durch den hiesigen Rath errichtet worden ist. Die Nutzung der Eisbahnen wird der Kleinviehmarkt im kleinen Schlachthof Mittwoch, den 5. XII. abgeschlossen werden, während Montag, den 3. XII. der regelmäßige Montagsmarkt stattfindet. — Das Betreten des Eiles und das Schlittschuhlaufen auf Eisbahnen der hiesigen Stadtgebiete gelegenen Wasserläufe und Teiche ist verboten, wenn nicht vorher eine Untertragung der Eisbahn auf ihre Tragfähigkeit durch den hiesigen Rath errichtet worden ist. Die Nutzung der Eisbahnen wird der Kleinviehmarkt im kleinen Schlachthof Mittwoch, den 5. XII. abgeschlossen werden, während Montag, den 3. XII. der regelmäßige Montagsmarkt stattfindet. — Das Betreten des Eiles und das Schlittschuhlaufen auf Eisbahnen der hiesigen Stadtgebiete gelegenen Wasserläufe und Teiche ist verboten, wenn nicht vorher eine Untertragung der Eisbahn auf ihre Tragfähigkeit durch den hiesigen Rath errichtet worden ist. Die Nutzung der Eisbahnen wird der Kleinviehmarkt im kleinen Schlachthof Mittwoch, den 5. XII. abgeschlossen werden, während Montag, den 3. XII. der regelmäßige Montagsmarkt stattfindet. — Das Betreten des Eiles und das Schlittschuhlaufen auf Eisbahnen der hiesigen Stadtgebiete gelegenen Wasserläufe und Teiche ist verboten, wenn nicht vorher eine Untertragung der Eisbahn auf ihre Tragfähigkeit durch den hiesigen Rath errichtet worden ist. Die Nutzung der Eisbahnen wird der Kleinviehmarkt im kleinen Schlachthof Mittwoch, den 5. XII. abgeschlossen werden, während Montag, den 3. XII. der regelmäßige Montagsmarkt stattfindet. — Das Betreten des Eiles und das Schlittschuhlaufen auf Eisbahnen der hiesigen Stadtgebiete gelegenen Wasserläufe und Teiche ist verboten, wenn nicht vorher eine Untertragung der Eisbahn auf ihre Tragfähigkeit durch den hiesigen Rath errichtet worden ist. Die Nutzung der Eisbahnen wird der Kleinviehmarkt im kleinen Schlachthof Mittwoch, den 5. XII. abgeschlossen werden, während Montag, den 3. XII. der regelmäßige Montagsmarkt stattfindet. — Das Betreten des Eiles und das Schlittschuhlaufen auf Eisbahnen der hiesigen Stadtgebiete gelegenen Wasserläufe und Teiche ist verboten, wenn nicht vorher eine Untertragung der Eisbahn auf ihre Tragfähigkeit durch den hiesigen Rath errichtet worden ist. Die Nutzung der Eisbahnen wird der Kleinviehmarkt im kleinen Schlachthof Mittwoch, den 5. XII. abgeschlossen werden, während Montag, den 3. XII. der regelmäßige Montagsmarkt stattfindet. — Das Betreten des Eiles und das Schlittschuhlaufen auf Eisbahnen der hiesigen Stadtgebiete gelegenen Wasserläufe und Teiche ist verboten, wenn nicht vorher eine Untertragung der Eisbahn auf ihre Tragfähigkeit durch den hiesigen Rath errichtet worden ist. Die Nutzung der Eisbahnen wird der Kleinviehmarkt im kleinen Schlachthof Mittwoch, den 5. XII. abgeschlossen werden, während Montag, den 3. XII. der regelmäßige Montagsmarkt stattfindet. — Das Betreten des Eiles und das Schlittschuhlaufen auf Eisbahnen der hiesigen Stadtgebiete gelegenen Wasserläufe und Teiche ist verboten, wenn nicht vorher eine Untertragung der Eisbahn auf ihre Tragfähigkeit durch den hiesigen Rath errichtet worden ist. Die Nutzung der Eisbahnen wird der Kleinviehmarkt im kleinen Schlachthof Mittwoch, den 5. XII. abgeschlossen werden, während Montag, den 3. XII. der regelmäßige Montagsmarkt stattfindet. — Das Betreten des Eiles und das Schlittschuhlaufen auf Eisbahnen der hiesigen Stadtgebiete gelegenen Wasserläufe und Teiche ist verboten, wenn nicht vorher eine Untertragung der Eisbahn auf ihre Tragfähigkeit durch den hiesigen Rath errichtet worden ist. Die Nutzung der Eisbahnen wird der Kleinviehmarkt im kleinen Schlachthof Mittwoch, den 5. XII. abgeschlossen werden, während Montag, den 3. XII. der regelmäßige Montagsmarkt stattfindet. — Das Betreten des Eiles und das Schlittschuhlaufen auf Eisbahnen der hiesigen Stadtgebiete gelegenen Wasserläufe und Teiche ist verboten, wenn nicht vorher eine Untertragung der Eisbahn auf ihre Tragfähigkeit durch den hiesigen Rath errichtet worden ist. Die Nutzung der Eisbahnen wird der Kleinviehmarkt im kleinen Schlachthof Mittwoch, den 5. XII. abgeschlossen werden, während Montag, den 3. XII. der regelmäßige Montagsmarkt stattfindet. — Das Betreten des Eiles und das Schlittschuhlaufen auf Eisbahnen der hiesigen Stadtgebiete gelegenen Wasserläufe und Teiche ist verboten, wenn nicht vorher eine Untertragung der Eisbahn auf ihre Tragfähigkeit durch den hiesigen Rath errichtet worden ist. Die Nutzung der Eisbahnen wird der Kleinviehmarkt im kleinen Schlachthof Mittwoch, den 5. XII. abgeschlossen werden, während Montag, den 3. XII. der regelmäßige Montagsmarkt stattfindet. — Das Betreten des Eiles und das Schlittschuhlaufen auf Eisbahnen der hiesigen Stadtgebiete gelegenen Wasserläufe und Teiche ist verboten, wenn nicht vorher eine Untertragung der Eisbahn auf ihre Tragfähigkeit durch den hiesigen Rath errichtet worden ist. Die Nutzung der Eisbahnen wird der Kleinviehmarkt im kleinen Schlachthof Mittwoch, den 5. XII. abgeschlossen werden, während Montag, den 3. XII. der regelmäßige Montagsmarkt stattfindet. — Das Betreten des Eiles und das Schlittschuhlaufen auf Eisbahnen der hiesigen Stadtgebiete gelegenen Wasserläufe und Teiche ist verboten, wenn nicht vorher eine Untertragung der Eisbahn auf ihre Tragfähigkeit durch den hiesigen Rath errichtet worden ist. Die Nutzung der Eisbahnen wird der Kleinviehmarkt im kleinen Schlachthof Mittwoch, den 5. XII. abgeschlossen werden, während Montag, den 3. XII. der regelmäßige Montagsmarkt stattfindet. — Das Betreten des Eiles und das Schlittschuhlaufen auf Eisbahnen der hiesigen Stadtgebiete gelegenen Wasserläufe und Teiche ist verboten, wenn nicht vorher eine Untertragung der Eisbahn auf ihre Tragfähigkeit durch den hiesigen Rath errichtet worden ist. Die Nutzung der Eisbahnen wird der Kleinviehmarkt im kleinen Schlachthof Mittwoch, den 5. XII. abgeschlossen werden, während Montag, den 3. XII. der regelmäßige Montagsmarkt stattfindet. — Das Betreten des Eiles und das Schlittschuhlaufen auf Eisbahnen der hiesigen Stadtgebiete gelegenen Wasserläufe und Teiche ist verboten, wenn nicht vorher eine Untertragung der Eisbahn auf ihre Tragfähigkeit durch den hiesigen Rath errichtet worden ist. Die Nutzung der Eisbahnen wird der Kleinviehmarkt im kleinen Schlachthof Mittwoch, den 5. XII. abgeschlossen werden, während Montag, den 3. XII. der regelmäßige Montagsmarkt stattfindet. — Das Betreten des Eiles und das Schlittschuhlaufen auf Eisbahnen der hiesigen Stadtgebiete gelegenen Wasserläufe und Teiche ist verboten, wenn nicht vorher eine Untertragung der Eisbahn auf ihre Tragfähigkeit durch den hiesigen Rath errichtet worden ist. Die Nutzung der Eisbahnen wird der Kleinviehmarkt im kleinen Schlachthof Mittwoch, den 5. XII. abgeschlossen werden, während Montag, den 3. XII. der regelmäßige Montagsmarkt stattfindet. — Das Betreten des Eiles und das Schlittschuhlaufen auf Eisbahnen der hiesigen Stadtgebiete gelegenen Wasserläufe und Teiche ist verboten, wenn nicht vorher eine Untertragung der Eisbahn auf ihre Tragfähigkeit durch den hiesigen Rath errichtet worden ist. Die Nutzung der Eisbahnen wird der Kleinviehmarkt im kleinen Schlachthof Mittwoch, den 5. XII. abgeschlossen werden, während Montag, den 3. XII. der regelmäßige Montagsmarkt stattfindet. — Das Betreten des Eiles und das Schlittschuhlaufen auf Eisbahnen der hiesigen Stadtgebiete gelegenen Wasserläufe und Teiche ist verboten, wenn nicht vorher eine Untertragung der Eisbahn auf ihre Tragfähigkeit durch den hiesigen Rath errichtet worden ist. Die Nutzung der Eisbahnen wird

## Bekanntmachung.

### Genau Adressirung der Neujahrs-Stadtbriebe.

Um die ordnungsmäßige Bestellung der Briefe aus verschiedenen Jahresmeilen zu erleben, ist es erforderlich, daß in den Aufschriften der Stadtbriebe die Bezeichnung des Empfängers genau nach Stadtteil (z. B. Alstadt, Neustadt, Vorstadt, Viechel u. s. w.), sowie nach Straße, Hausnummer und Name (Name der Treppe, Hinterhaus, Seitenstraße) neben dem Ortsnamen „Dresden“ oder der Bezeichnung „hier“ deutlich und zutreffend angegeben wird.

Dresden, 23. Dezember 1897.

Der Kaiserliche Ober-Postdirektor,  
Geheimer Ober-Postrat  
Hilke.

## Bekanntmachung.

### Vitzthumisches Gymnasium in Dresden.

Das Vitzthumische Gymnasium geht am 1. April 1898 aus dem Besitz und der Bewaltung der Vitzthumischen Geschlechts-Gymnasien-Stiftung in den Besitz und die Bewaltung der Stadt Dresden über.

Das Gymnasium selbst wird im Wesentlichen nach den bisherigen Gewohnheiten fortgeführt werden und steht mit der jetzigen Schulleitung unter der höchsten Leitung des Herrn Rektor Professor Dr. Bernhard.

Weicht es ferner das Verteilungsschema, welches ihm in seinem 30-jährigen Sechzen aus weiten Kreisen entgegengetragen worden ist.

Dresden, im Dezember 1897.

Der Administrator  
der Vitzthumischen Geschlechts-Gymnasien-Stiftung.  
Otto Graf Vitzthum.

## „Invalidendank“

Seestrasse 5, I.

Son jezt ab nehmen wir, wie in früheren Jahren, Anmeldungen zur Beteiligung an einer

### Ablösung von der Versendung von Neujahrskarten

an. Wer, die durch Zahlung eines kleinen Beitrags zu wohltätigen Zwecken der Pflicht übernehmen will, zu Neujahr ungestaltete Karten zu versenden, werden angemeldet geben, um daraus zu profitieren.

Am 1. Januar 1898 werden, wie früher, im „Neujahr“ und in den „Stadtzeitungen“ die Namen der Beteiligten in Form eines Glückwunsches in alphabetischer Reihenfolge veröffentlicht, und wird später über die Schaffungsmittel der Beiträge quittiert.

## J. G. Rätze

32 Schlossstrasse 32

dem Königl. Schloss gegenüber.  
Leinwand, Homentüche, Tischzeuge, Theegedecke,  
Handtücher, Taschentücher, Herren- und  
Damen-Wäsche, Bettdecken, Gardinen, Bettfedern.  
Anfertigung von Brautausschindungen.

Niederlage der Leinen- und Baumwollwaren von  
J. G. Rätze, Cunewalde, Sächs. Oberlausitz. 10001

Son jezt ab wieder nie immer

### Mittags warm Franzsemmlen, Kaiserbrödchen, Knippel in auffallend befreit Gläste.

Berner empfiehlt zu Süßreis

### Pfannkuchen

in einem Butterknaul geladen mit nur prima Füllungen

Ottomar Peters  
Viktoriastrasse, Ecke Bankstrasse.  
Fernsprecher 1, 372.

12285



Operngläser, Feldstecher,  
Fernrohre, Mikroskope,  
Stereoskope, Lupen, Brillen,  
Klemmer aller Art, Holsterie,  
Barometer, Thermometer,  
Hygrometer, Polymeter,  
Reisszeug in den vielfältigsten  
Zusammenstellungen, Curvimeter,  
Schriftzähler, Compasse etc.,  
sowie alle sonstigen optischen Artikel empfehle ich in reichster  
Auswahl und in allen Preislagen.

### Alleinverkauf für ganz Sachsen

der neuen vorzüglichen Isometropie-Gläser, welche  
weniger schief geschliffen sind, als alle anderen, womit man klarer,  
ruhiger und ohne Erblindung sieht, und  
worüber die günstigsten Urtheile vorliegen.

### M. Tauber's optisches Institut

Leipzig, Grimmaische Strasse 32, Königl. Sächs. Hoflieferant,  
Dresden, Schlossstrasse 26. 8018

### Wasserstände.

Datum	Wasser		Dier		Ufer		Wilde	
	Strom	Wag	Aug-	Wass.	Wass.	Wasser	Wasser	Wasser
in Centimeter								
26. Dez.	- 6	- 35	- 2	- 7	- 10	- 2	- 40	- 28
29. Dez.	- 6	- 35	- 2	- 7	- 10	- 2	- 40	- 28

Für die Abnahme verantwortlich: Dr. post. Poppe in Dresden.

## Punsch-Essenzen.

Von:	Ananas.	Arac.	Burgunder.	Rothwein.	Wine.
Chrysellus, Leipzig	186	220	160	300	140
Jannasch, Beratung	—	—	175	300	260
Höder, Düsseldorf	260	475	—	240	275
Sellner, Düsseldorf	200	490	190	375	170
Lehmann & Leichsenring	—	—	—	—	300

Kaiserpunsch, Schlummerpunsch, Schwedischen Punsch Cederlund, f. Bowlen-Extracte und Essenzen, Arac, Rum, Cognac, Whiskys, Liqueure, bekannte allerfeinste Qualitäten, empfehlen

Lehmann & Leichsenring, Prager Strasse 15,  
Königliche Hoflieferanten.

Wer gesund will werden und bleiben trinke Hollacks Gesundheitsbier.



Hollacks Gesundheitsbier besitzt viel höheren Nährwert als das Bier von Joh. Hoff.

Telephone 651. Comptoir: Königstorbrücke Str. 10.

## Gebrüder Risse — Dresden

Fernspr. 1, 685. — im Hauptbahnhof. — Fernspr. 1, 685.

Vorzügliche milde und angenehme Qualität. Original.

100 Stück M. 5,70  
Nach Auwärts bei 500 St. fre.

## CORONA

Fagon. Nachnahme.

Kayser's Hotel schwarzer Adler. Pirna.

## Gewerbehaus.

Morgen Donnerstag, den 30. Dezember:

Novitäten - Concert vom Königlichen Musikdirektor A. Trenkler mit seinen am 22. Mitgliedern bestehenden Gewerbehau-Kapelle.

Einlass 7 Uhr. Anfang 12 Uhr. Eintritt 75 Pf. Verkaufskarten 6 Stück 8 Mark an der Kasse. Einzelkarten zu 20 Pf. in 9078 den b-kamden Verkaufsstellen.

Bei der 3. planmäßigen Ablösung Glashauer Stadtschuldscheine haben gejogen worden:

Lit. A Nr. 197, 225, 245, 271, 301, 347, 372, 314, 315, 364 und 372 u. 1000 25.

Lit. B Nr. 1249, 1256, 1269, 1300, 1344, 1352, 1346, 1708, 1552, 1871, 1942 und 1947 a 20 25.

Die Räthsichtung der aufgelösten Kapitalbeträge erfolgt

vom 31. Dezember d. J. ab bei der Direction der Glashautscheide in Berlin, der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt in Leipzig und der Glashaut in Glashau.

Bei den 31. Dezember d. J. wird die Vergleichung der aufgelösten Kapitalbeträge auf.

Bei den übrigen aufgelösten Schuldscheinen noch nicht vergleich werden.

Lit. A Nr. 1258, 1272 und 1865.

Glaubens, den 29. November 1897.

Der Stadt-Rath. 10280 Brink, Bürgermeister.

### Tuchwaren.

Lager billiger, feiner und hochfeiner Tuche, Buckskins und Paletot-Stoffe.

Größtes Lager am Platze.

Post. Preise.

C. H. HESSE  
20 Marienstr. 20  
Rath der Margarethenstrasse.

### Spezialität:

Herstellung lebenstreicher Oel, Pastell-, Kreide-

Portraits nach jeder alten Photographie billig.

Rentzsch.

Dresden, Elisenhof 2.

11161

### Hollacks Patrioticus

zu haben in der Königlichen Hof-Buchhandlung

von Warnatz & Lehmann

12085, Schlossstrasse 32.

1000 Briefmarken, ca. 180

verschiedene überseeische 25, 50, 100

deutsche europäische 25, 50, 100

deutsche 25, 50, 100

Spanien 25, 50, 100

Italien 25, 50, 100

England 25, 50, 100

Frankreich 25, 50, 100

Deutschland 25, 50, 100

Österreich 25, 50, 100

Spanien 25, 50, 100

Italien 25, 50, 100

England 25, 50, 100

Frankreich 25, 50, 100

Deutschland 25, 50, 100

Österreich 25, 50, 100

Spanien 25, 50, 100

Italien 25, 50, 100

England 25, 50, 100

Frankreich 25, 50, 100

Deutschland 25, 50, 100

Österreich 25, 50, 100

Spanien 25, 50, 100

Italien 25, 50, 100

England 25, 50, 100

Frankreich 25, 50, 100

Deutschland 25, 50, 100

Österreich 25, 50, 100

Spanien 25, 50, 100

Italien 25, 50, 100

England 25, 50, 100

Frankreich 25, 50, 100

# Erste Beilage zu N° 302 des Dresdner Journals. Mittwoch, den 29. Dezember 1897, abends.

## Nachrichten aus den Landesteilen.

Die Nachrichten der bestehenden Wohnungen in Leipzig haben gezeigt, daß in den letzten beiden Jahren eine bedeutende Abnahme an bestehenden Wohnungen zu verzeichnen war. Das Statistische Amt der Stadt Leipzig hat nun fürstlich eine zusammenfassende Übersicht der Ergebnisse dieser Zählungen veröffentlicht. In dem Zeitraum von 1891 bis 1897 war also ein Anwach von insgesamt 13296 Wohnungen zu verzeichnen, denen ein Verlust von 17930 Wohnungen gegenüberstand, so daß sich der Mehrbedarf auf 4634 Wohnungen stellte. Infolge dieses Mehrbedarfs ist der Bestand an bestehenden Wohnungen von 5396 zu Anfang 1891 auf 762 am Ende 1897 herabgegangen. Beobachtet ist hierbei, daß in den Jahren 1895 und 1897 der Anwach von Wohnungen ein besonders geringer gewesen ist. Es ergibt sich hieraus die dringende Notwendigkeit, in nächster Zeit über den Jahresdurchschnitt der Bevölkerung der Jahre 1891 bis 1897 wesentlich hinauszugehen, wenn der jetzt schon vorhandene Wohnungsmangel sich nicht noch mehr verschärft oder zu ungewöhnlicher Wohnungsüberfüllung führen soll. — Der Verein der „Leipziger Buchdrucker und Schriftgießergesellen“ hat im August d. J. eine Statistik über das Lebendigwerden im Buchdruckerei in Leipzig aufgenommen, deren Ergebnisse jetzt mitgeteilt werden. Danach beschäftigen 115 Firmen bei 1538 Söhnen 222 Schreiberlehrlinge, bei 644 Druckern 209 Druckereilehrlinge und bei 227 Buchdruckern 46 Schreiberlehrlinge. Im Verhältnis zur Gesamtzahl der Beschäftigten betrug also die Zahl der Schreiberlehrlinge 12,7 Proz., die der Druckereilehrlinge 24,6 Proz. und die der Buchdruckereilehrlinge 16,8 Proz. Im ganzen kamen auf 2402 Söhnen 477 Lehrlinge, gleich 16,5 Proz. der Gesamtmutter. Von den 115 Firmen beschäftigten 42 mehr Lehrlinge, als noch der Lehrlingsstaat des allgemeinen Buchdruckertums zuläßt sind. — Dr. geb. Hofrat Prof. Dr. v. Miaslowski, der weitberühmte Nationalökonom der Universität Leipzig, erfragt infolge anhaltender Krankheit seiner Lehrbürgerschaft und reicht am 1. April n. J. in den Ruhestand. Prof. Dr. v. Miaslowski wurde am 26. Januar 1838 in Posen in Polen geboren, studierte zu Warszaw, Helsberg und Berlin Rechts- und Staatswissenschaften, wurde dann Dozent der polnischen Staatsverwaltung in Riga, Hochgerichtsadvokat und Dozent am Polytechnikum Basel, habilitierte sich 1873 an der Universität Jena, war 1874 bis 1876 und 1877 bis 1881 Professor in Basel, 1876 bis 1877 in Hohenheim, wurde 1881 nach Breslau, 1889 nach Wien und im Herbst 1891 nach Leipzig berufen. Hier wirkte er als Professor der Nationalökonomie und Staatswissenschaft sowie als Direktor des Staatswissenschaftlichen Seminars. — Als am heutigen Abend in einer Familie zu Freiburg die Eltern des im Kreuzkirche starbenden Christbaum umstanden, sangte ihr etwa einjähriges Kind, welches in der Wiege aufgestanden war, nach dem Christbaum. Hierbei rief das Kind das Weihnachtsgebet. Es stieg zu Himmel, und zwar so unglaublich, daß es sofort tot war. — Bei der Stadtvorordneten-Eröffnungsnahm in Malau haben von 663 stimmberechtigten Bürgern 452 von ihrem Wahlkreis Gebrauch gemacht. Kandidaten waren von zwei Parteien aufgetreten, von einer Bürgervereinigung und von den sozialdemokratischen Wahlkomiteen. Gewählt wurden mit sehr großer Majorität die von der Bürgervereinigung aufgestellten Kandidaten. Die Sozialdemokraten hatten sich seit einer langen Reihe von Jahren bei den Stadtvorordnetenwahlen der Stimmenabgabe enthalten und waren jetzt zum ersten Male wieder mit einer Kandidatenliste hervorgetreten, verloren aber nur wenige Stimmen auf ihre Kandidaten zu vereinigen. — In Reichenbrand sowie in Lügau sind Knaben, die sich zu feierlichem Anzug und feierlichen Feierlichkeiten gemacht hatten, eingebrochen und entrunnen. — In Niederplanitz ist ein Bißel- bzw. Brunnenarbeiter infolge Bedürftigkeit in einem etwa 33 m tiefen Brunnenschacht gestürzt und war sofort tot. — Die Stadtgemeinde Grimmaischau hat in Trocken bei Jaujau Bohrungen zur Wasserförderung wegen eventueller Versiegelung dieses Wassers zur Herstellung einer Wasserleitung für Grimmaischau aufzubringen lassen. Das Geschäftshaus ist von der Centralstelle für öffentliche Gesundheitspolizei in Dresden und vom geh. Medizinalrat Prof. Dr. Holmann in Leipzig geprüft und als gutes Teinf- und Schraubgeschäft (Grunderwerb) mit wenig Gefahrenbelastung erachtet worden. — Aus Blauen berichtet der „Bog. Anz.“: In vielen Geschäften ist es üblich, den Lebzettlingen an Stelle der Karte und da gebräuchlichen kleinen wöchentlichen Vergütung zu Weihnachten ein Geldgeschenk einzuhändigen. Ein solches knapp macht es freilich einem bisherigen Firmenhaber, der dem jungen Mitarbeiter im Comptoir vorliegt, aber dafür auch nachgelagerte Wohlthaten. Gleich darauf läßt der junge Mensch aus Versetzen den Mann fallen und die blauen Blümchen rollen in der Stube umher. Auf die Blümchen tritt ihnen der Lehrling nach und mühsam sucht er das Geld zusammen.

## Der Flirt!

Koelle von Rudolf Siebeck.

Heute war mir durchaus nicht sympathisch — das wußte Allen — aber er gehörte, nach meiner Ansicht, nicht jener Klasse rücksichtloser Mischjäger an, von denen Allen gesprochen. Er hatte sich in Japan durch ordentliche Arbeit ein kleines Vermögen verdient, er wollte dorthin zurückkehren. Wenn er sich auf der Reise durch Amerika die hübschen Mädchen anschaut, ja, und wenn er um ein reiches Mädchen freie, so hatte er dazu volles Recht.

Ja, er hatte auch das Recht, um Sophie Schorb zu freien, und er hat sich doch bereit, seine Bewerbung aufzuzeigen, sobald er bemerkte, daß dies John Bradford missfiel. Er ist ein Feigling!

Dann erfordert es keinen besonderen Mut, ihm entgegenzutreten!, warf ich ein.

O, ich hätte auch vor einem mutigen Heyden keine Furcht!, antwortete Allen — und da hatte er recht — „und keine Freiheit soll ihm nicht erleichtern, wenn ich es verhindern kann, Coras Herz zu gewinnen. Das sage ich nicht aus allgemeiner Menschenliebe. Mag er Annie Trench heimstechen! Nicht etwa, daß ich sie ihm gönne, denn auch sie ist viel zu gut für ihn, aber ich bin nicht dazu da, alle amerikanischen Mädchen gegen Heyden und Genossen in Schuß zu nehmen. Das mögen die betreffenden Väter, Mütter, Brüder und Liebhaber thun. Ich sage vor meiner That!“

Die Suche dauert länger, als der Geschäftsherr geahnt. Endlich wird ihm das Geheimnis aber doch zu dümm und er fragt: „Hast Du denn noch nicht Dein Geld gefunden?“ „Nein“, erwiderte ihm treuerherzig und betrübt der junge Mann, „ich habe erst 15 M. bekommen!“ — Ein hellleuchtendes, sternhaupenartiges Motiv wurde am 2. Feiertage abends gegen 1 Uhr bei Varna vielleicht beobachtet. Eine 50' nur über dem Horizont stieg nach Westen zu einer Kugel mit Sternenglanz umhüllt von der Glorie der Venus eine Strecke von etwa 20 m in den Himmel, sangen aber schon mit dem Geschwindigkeitsmaß an zu zählen, doch das Weiter vom Christfest bis Mittwoch, gleich dem Wetter des ersten Viertels des kommenden Januar zu sein würde. Andere wollen sogar schon von der eigentlichen Sonnenwende ab zählen. „Es ist also“, schätzt der Kalendermann fort, „auf diese Weiterdeutung doch wenig zu geben! Dann aber ist ja noch ein großer Zweifel: Was weiß nicht, ob man der Rechnung den alten oder neuen Kalender zu Grunde legt. Welche Art die richtige ist, müßte die Erfahrung lehren, ich habe es nicht prodiziert.“ Daß dieser letzte große Zweifel nicht dazu führt, die ganze Prophezeiung fallen zu lassen, ist erstaunlich genug. Gerade den damals Lebenden mag die Willkürlichkeit des Jahreswechsels weit deutlicher vor Augen stehen als uns, die wir doch nur zufällig vorliegen lassen. Wer würden uns zum Beginn des neuen Zeitalters das Glück, und es ist erstaunlich, daß man auch gern in die Zukunft hinschaut möchte, um zu erfahren, ob der uns dargebrachten und untersetzten andern ausgeprochenen Wünsche wohl in Erfüllung gehen werden. Auftrieb sind die Gedanken, welche uns am Schlußherab hierzu Gelegenheit geben sollen. Allegorien, Schriftschriften, Schätzchen u. s. f. sollen den Schluß der Zukunft führen. Und sicherlich wird der Glaube an sie neu gestiftet, wenn ein junges Mädchen, dessen Schul noch dem Wetter mit der Spur nach der Türe zu liegen blieb, im Laufe des neuen Jahres das Elternhaus verließ und den Auswanderern in die neue Heimat folgte. Aber nicht nur der Sybille nicht mit ihrem geheimnisvollen Zauber glauben wir eine Vorbedeutung aufzufinden zu haben, auch die Zeit vor derselben ist von Wichtigkeit. Sollen doch die Träume, die wir zwischen Weihnachten und Neujahr haben, in Erfüllung gehen, und welche Gestalt wurde in der letzten Woche des Jahres große Wölfe abhalten? Sie könnte ja dadurch Unheil über ihre Familie herabgeworfen! In früherer Zeit ging man noch weniger. Da traute man nicht nur der letzten Zeit des alten, sondern auch dem Anfang des neuen Jahres meßsagende Bedeutung zu und bis in die dreißiger Jahre unseres Jahrhunderts enthielt die Kalender, u. a. der „Vogtländische Haarkalender“ und der „Dresdner Wirtschafts- und Wochkalender“ eine sogen. „Anmerkung der zwölf Tage“. Diese Anmerkung zeigte das an, was die zwölfen Weihnachten und den Tag der heiligen drei Könige liegende Zeit für das neue Jahr zu bedeuten hatte. Der Platz, welcher dieser Anmerkung unangemessen war, nämlich gleich auf der ersten Seite des Kalenders zwischen den näheren Angaben über das neue Jahr einerseits und der Österreichische und dem zweiten der heiligen drei Könige liegenden Zeit für das neue Jahr zu bedeuten hatte. Der Platz, welcher dieser Anmerkung unangemessen war, nämlich gleich auf der ersten Seite des Kalenders zwischen den näheren Angaben über das neue Jahr einerseits und der Österreichischen und dem zweiten der heiligen drei Könige liegenden Zeit für das neue Jahr zu bedeuten hatte. Der Platz, welcher dieser Anmerkung unangemessen war, nämlich gleich auf der ersten Seite des Kalenders zwischen den näheren Angaben über das neue Jahr einerseits und der Österreichischen und dem zweiten der heiligen drei Könige liegenden Zeit für das neue Jahr zu bedeuten hatte. Der Platz, welcher dieser Anmerkung unangemessen war, nämlich gleich auf der ersten Seite des Kalenders zwischen den näheren Angaben über das neue Jahr einerseits und der Österreichischen und dem zweiten der heiligen drei Könige liegenden Zeit für das neue Jahr zu bedeuten hatte. Der Platz, welcher dieser Anmerkung unangemessen war, nämlich gleich auf der ersten Seite des Kalenders zwischen den näheren Angaben über das neue Jahr einerseits und der Österreichischen und dem zweiten der heiligen drei Könige liegenden Zeit für das neue Jahr zu bedeuten hatte. Der Platz, welcher dieser Anmerkung unangemessen war, nämlich gleich auf der ersten Seite des Kalenders zwischen den näheren Angaben über das neue Jahr einerseits und der Österreichischen und dem zweiten der heiligen drei Könige liegenden Zeit für das neue Jahr zu bedeuten hatte. Der Platz, welcher dieser Anmerkung unangemessen war, nämlich gleich auf der ersten Seite des Kalenders zwischen den näheren Angaben über das neue Jahr einerseits und der Österreichischen und dem zweiten der heiligen drei Könige liegenden Zeit für das neue Jahr zu bedeuten hatte. Der Platz, welcher dieser Anmerkung unangemessen war, nämlich gleich auf der ersten Seite des Kalenders zwischen den näheren Angaben über das neue Jahr einerseits und der Österreichischen und dem zweiten der heiligen drei Könige liegenden Zeit für das neue Jahr zu bedeuten hatte. Der Platz, welcher dieser Anmerkung unangemessen war, nämlich gleich auf der ersten Seite des Kalenders zwischen den näheren Angaben über das neue Jahr einerseits und der Österreichischen und dem zweiten der heiligen drei Könige liegenden Zeit für das neue Jahr zu bedeuten hatte. Der Platz, welcher dieser Anmerkung unangemessen war, nämlich gleich auf der ersten Seite des Kalenders zwischen den näheren Angaben über das neue Jahr einerseits und der Österreichischen und dem zweiten der heiligen drei Könige liegenden Zeit für das neue Jahr zu bedeuten hatte. Der Platz, welcher dieser Anmerkung unangemessen war, nämlich gleich auf der ersten Seite des Kalenders zwischen den näheren Angaben über das neue Jahr einerseits und der Österreichischen und dem zweiten der heiligen drei Könige liegenden Zeit für das neue Jahr zu bedeuten hatte. Der Platz, welcher dieser Anmerkung unangemessen war, nämlich gleich auf der ersten Seite des Kalenders zwischen den näheren Angaben über das neue Jahr einerseits und der Österreichischen und dem zweiten der heiligen drei Könige liegenden Zeit für das neue Jahr zu bedeuten hatte. Der Platz, welcher dieser Anmerkung unangemessen war, nämlich gleich auf der ersten Seite des Kalenders zwischen den näheren Angaben über das neue Jahr einerseits und der Österreichischen und dem zweiten der heiligen drei Könige liegenden Zeit für das neue Jahr zu bedeuten hatte. Der Platz, welcher dieser Anmerkung unangemessen war, nämlich gleich auf der ersten Seite des Kalenders zwischen den näheren Angaben über das neue Jahr einerseits und der Österreichischen und dem zweiten der heiligen drei Könige liegenden Zeit für das neue Jahr zu bedeuten hatte. Der Platz, welcher dieser Anmerkung unangemessen war, nämlich gleich auf der ersten Seite des Kalenders zwischen den näheren Angaben über das neue Jahr einerseits und der Österreichischen und dem zweiten der heiligen drei Könige liegenden Zeit für das neue Jahr zu bedeuten hatte. Der Platz, welcher dieser Anmerkung unangemessen war, nämlich gleich auf der ersten Seite des Kalenders zwischen den näheren Angaben über das neue Jahr einerseits und der Österreichischen und dem zweiten der heiligen drei Könige liegenden Zeit für das neue Jahr zu bedeuten hatte. Der Platz, welcher dieser Anmerkung unangemessen war, nämlich gleich auf der ersten Seite des Kalenders zwischen den näheren Angaben über das neue Jahr einerseits und der Österreichischen und dem zweiten der heiligen drei Könige liegenden Zeit für das neue Jahr zu bedeuten hatte. Der Platz, welcher dieser Anmerkung unangemessen war, nämlich gleich auf der ersten Seite des Kalenders zwischen den näheren Angaben über das neue Jahr einerseits und der Österreichischen und dem zweiten der heiligen drei Könige liegenden Zeit für das neue Jahr zu bedeuten hatte. Der Platz, welcher dieser Anmerkung unangemessen war, nämlich gleich auf der ersten Seite des Kalenders zwischen den näheren Angaben über das neue Jahr einerseits und der Österreichischen und dem zweiten der heiligen drei Könige liegenden Zeit für das neue Jahr zu bedeuten hatte. Der Platz, welcher dieser Anmerkung unangemessen war, nämlich gleich auf der ersten Seite des Kalenders zwischen den näheren Angaben über das neue Jahr einerseits und der Österreichischen und dem zweiten der heiligen drei Könige liegenden Zeit für das neue Jahr zu bedeuten hatte. Der Platz, welcher dieser Anmerkung unangemessen war, nämlich gleich auf der ersten Seite des Kalenders zwischen den näheren Angaben über das neue Jahr einerseits und der Österreichischen und dem zweiten der heiligen drei Könige liegenden Zeit für das neue Jahr zu bedeuten hatte. Der Platz, welcher dieser Anmerkung unangemessen war, nämlich gleich auf der ersten Seite des Kalenders zwischen den näheren Angaben über das neue Jahr einerseits und der Österreichischen und dem zweiten der heiligen drei Könige liegenden Zeit für das neue Jahr zu bedeuten hatte. Der Platz, welcher dieser Anmerkung unangemessen war, nämlich gleich auf der ersten Seite des Kalenders zwischen den näheren Angaben über das neue Jahr einerseits und der Österreichischen und dem zweiten der heiligen drei Könige liegenden Zeit für das neue Jahr zu bedeuten hatte. Der Platz, welcher dieser Anmerkung unangemessen war, nämlich gleich auf der ersten Seite des Kalenders zwischen den näheren Angaben über das neue Jahr einerseits und der Österreichischen und dem zweiten der heiligen drei Könige liegenden Zeit für das neue Jahr zu bedeuten hatte. Der Platz, welcher dieser Anmerkung unangemessen war, nämlich gleich auf der ersten Seite des Kalenders zwischen den näheren Angaben über das neue Jahr einerseits und der Österreichischen und dem zweiten der heiligen drei Könige liegenden Zeit für das neue Jahr zu bedeuten hatte. Der Platz, welcher dieser Anmerkung unangemessen war, nämlich gleich auf der ersten Seite des Kalenders zwischen den näheren Angaben über das neue Jahr einerseits und der Österreichischen und dem zweiten der heiligen drei Könige liegenden Zeit für das neue Jahr zu bedeuten hatte. Der Platz, welcher dieser Anmerkung unangemessen war, nämlich gleich auf der ersten Seite des Kalenders zwischen den näheren Angaben über das neue Jahr einerseits und der Österreichischen und dem zweiten der heiligen drei Könige liegenden Zeit für das neue Jahr zu bedeuten hatte. Der Platz, welcher dieser Anmerkung unangemessen war, nämlich gleich auf der ersten Seite des Kalenders zwischen den näheren Angaben über das neue Jahr einerseits und der Österreichischen und dem zweiten der heiligen drei Könige liegenden Zeit für das neue Jahr zu bedeuten hatte. Der Platz, welcher dieser Anmerkung unangemessen war, nämlich gleich auf der ersten Seite des Kalenders zwischen den näheren Angaben über das neue Jahr einerseits und der Österreichischen und dem zweiten der heiligen drei Könige liegenden Zeit für das neue Jahr zu bedeuten hatte. Der Platz, welcher dieser Anmerkung unangemessen war, nämlich gleich auf der ersten Seite des Kalenders zwischen den näheren Angaben über das neue Jahr einerseits und der Österreichischen und dem zweiten der heiligen drei Könige liegenden Zeit für das neue Jahr zu bedeuten hatte. Der Platz, welcher dieser Anmerkung unangemessen war, nämlich gleich auf der ersten Seite des Kalenders zwischen den näheren Angaben über das neue Jahr einerseits und der Österreichischen und dem zweiten der heiligen drei Könige liegenden Zeit für das neue Jahr zu bedeuten hatte. Der Platz, welcher dieser Anmerkung unangemessen war, nämlich gleich auf der ersten Seite des Kalenders zwischen den näheren Angaben über das neue Jahr einerseits und der Österreichischen und dem zweiten der heiligen drei Könige liegenden Zeit für das neue Jahr zu bedeuten hatte. Der Platz, welcher dieser Anmerkung unangemessen war, nämlich gleich auf der ersten Seite des Kalenders zwischen den näheren Angaben über das neue Jahr einerseits und der Österreichischen und dem zweiten der heiligen drei Könige liegenden Zeit für das neue Jahr zu bedeuten hatte. Der Platz, welcher dieser Anmerkung unangemessen war, nämlich gleich auf der ersten Seite des Kalenders zwischen den näheren Angaben über das neue Jahr einerseits und der Österreichischen und dem zweiten der heiligen drei Könige liegenden Zeit für das neue Jahr zu bedeuten hatte. Der Platz, welcher dieser Anmerkung unangemessen war, nämlich gleich auf der ersten Seite des Kalenders zwischen den näheren Angaben über das neue Jahr einerseits und der Österreichischen und dem zweiten der heiligen drei Könige liegenden Zeit für das neue Jahr zu bedeuten hatte. Der Platz, welcher dieser Anmerkung unangemessen war, nämlich gleich auf der ersten Seite des Kalenders zwischen den näheren Angaben über das neue Jahr einerseits und der Österreichischen und dem zweiten der heiligen drei Könige liegenden Zeit für das neue Jahr zu bedeuten hatte. Der Platz, welcher dieser Anmerkung unangemessen war, nämlich gleich auf der ersten Seite des Kalenders zwischen den näheren Angaben über das neue Jahr einerseits und der Österreichischen und dem zweiten der heiligen drei Könige liegenden Zeit für das neue Jahr zu bedeuten hatte. Der Platz, welcher dieser Anmerkung unangemessen war, nämlich gleich auf der ersten Seite des Kalenders zwischen den näheren Angaben über das neue Jahr einerseits und der Österreichischen und dem zweiten der heiligen drei Könige liegenden Zeit für das neue Jahr zu bedeuten hatte. Der Platz, welcher dieser Anmerkung unangemessen war, nämlich gleich auf der ersten Seite des Kalenders zwischen den näheren Angaben über das neue Jahr einerseits und der Österreichischen und dem zweiten der heiligen drei Könige liegenden Zeit für das neue Jahr zu bedeuten hatte. Der Platz, welcher dieser Anmerkung unangemessen war, nämlich gleich auf der ersten Seite des Kalenders zwischen den näheren Angaben über das neue Jahr einerseits und der Österreichischen und dem zweiten der heiligen drei Könige liegenden Zeit für das neue Jahr zu bedeuten hatte. Der Platz, welcher dieser Anmerkung unangemessen war, nämlich gleich auf der ersten Seite des Kalenders zwischen den näheren Angaben über das neue Jahr einerseits und der Österreichischen und dem zweiten der heiligen drei Könige liegenden Zeit für das neue Jahr zu bedeuten hatte. Der Platz, welcher dieser Anmerkung unangemessen war, nämlich gleich auf der ersten Seite des Kalenders zwischen den näheren Angaben über das neue Jahr einerseits und der Österreichischen und dem zweiten der heiligen drei Könige liegenden Zeit für das neue Jahr zu bedeuten hatte. Der Platz, welcher dieser Anmerkung unangemessen war, nämlich gleich auf der ersten Seite des Kalenders zwischen den näheren Angaben über das neue Jahr einerseits und der Österreichischen und dem zweiten der heiligen drei Könige liegenden Zeit für das neue Jahr zu bedeuten hatte. Der Platz, welcher dieser Anmerkung unangemessen war, nämlich gleich auf der ersten Seite des Kalenders zwischen den näheren Angaben über das neue Jahr einerseits und der Österreichischen und dem zweiten der heiligen drei Könige liegenden Zeit für das neue Jahr zu bedeuten hatte. Der Platz, welcher dieser Anmerkung unangemessen war, nämlich gleich auf der ersten Seite des Kalenders zwischen den näheren Angaben über das neue Jahr einerseits und der Österreichischen und dem zweiten der heiligen drei Könige liegenden Zeit für das neue Jahr zu bedeuten hatte. Der Platz, welcher dieser Anmerkung unangemessen war, nämlich gleich auf der ersten Seite des Kalenders zwischen den näheren Angaben über das neue Jahr einerseits und der Österreichischen und dem zweiten der heiligen drei Könige liegenden Zeit für das neue Jahr zu bedeuten hatte. Der Platz, welcher dieser Anmerkung unangemessen war, nämlich gleich auf der ersten Seite des Kalenders zwischen den näheren Angaben über das neue Jahr einerseits und der Österreichischen und dem zweiten der heiligen drei Könige liegenden Zeit für das neue Jahr zu bedeuten hatte. Der Platz, welcher dieser Anmerkung unangemessen war, nämlich gleich auf der ersten Seite des Kalenders zwischen den näheren Angaben über das neue Jahr einerseits und der Österreichischen und dem zweiten der heiligen drei Könige liegenden Zeit für das neue Jahr zu bedeuten hatte. Der Platz, welcher dieser Anmerkung unangemessen war, nämlich gleich auf der ersten Seite des Kalenders zwischen den näheren Angaben über das neue Jahr einerseits und der Österreichischen und dem zweiten der heiligen drei Könige liegenden Zeit für das neue Jahr zu bedeuten hatte. Der Platz, welcher dieser Anmerkung unangemessen war, nämlich gleich auf der ersten Seite des Kalenders zwischen den näheren Angaben über das neue Jahr einerseits und der Österreichischen und dem zweiten der heiligen drei Könige liegenden Zeit für das neue Jahr zu bedeuten hatte. Der Platz, welcher dieser Anmerkung unangemessen war, nämlich gleich auf der ersten Seite des Kalenders zwischen den näheren Angaben über das neue Jahr einerseits und der Österreichischen und dem zweiten der heiligen drei Könige liegenden Zeit für das neue Jahr zu bedeuten hatte. Der Platz, welcher dieser Anmerkung unangemessen war, nämlich gleich auf der ersten Seite des Kalenders zwischen den näheren Angaben über das neue Jahr einerseits und der Österreichischen und dem zweiten der heiligen drei Könige liegenden Zeit für das neue Jahr zu bedeuten hatte. Der Platz, welcher dieser Anmerkung unangemessen war, nämlich gleich auf der ersten Seite des Kalenders zwischen den näheren Angaben über das neue Jahr einerseits und der Österreichischen und dem zweiten der heiligen drei Könige liegenden Zeit für das neue Jahr zu bedeuten hatte. Der Platz, welcher dieser Anmerkung unangemessen war, nämlich gleich auf der ersten Seite des Kalenders zwischen den näheren Angaben über das neue Jahr einerseits und der Österreichischen und dem zweiten der heiligen drei Könige liegenden Zeit für das neue Jahr zu bedeuten hatte. Der Platz, welcher dieser Anmerkung unangemessen war, nämlich gleich auf der ersten Seite des Kalenders zwischen den näheren Angaben über das neue Jahr einerseits und der Österreichischen und dem zweiten der heiligen drei Könige liegenden Zeit für das neue Jahr zu bedeuten hatte. Der Platz, welcher dieser Anmerkung unangemessen war, nämlich gleich auf der ersten Seite des Kalenders zwischen den näheren Angaben über das neue Jahr einerseits und der Österreichischen und dem zweiten der heiligen drei Könige liegenden Zeit für das neue Jahr zu bedeuten hatte. Der Platz, welcher dieser Anmerkung unangemessen war, nämlich gleich auf der ersten Seite des Kalenders zwischen den näheren Angaben über das neue Jahr einerseits und der Österreichischen und dem zweiten der heiligen drei Könige liegenden Zeit für das neue Jahr zu bedeuten hatte. Der Platz, welcher dieser Anmerkung unangemessen war, nämlich gleich auf der ersten Seite des Kalenders zwischen den näheren Angaben über das neue Jahr einerseits und der Österreichischen und dem zweiten der heiligen drei Könige liegenden Zeit für das neue Jahr zu bedeuten hatte. Der Platz, welcher dieser Anmerkung unangemessen war, nämlich gleich auf der ersten Seite des Kalenders zwischen den näheren Angaben über das neue Jahr einerseits und der Österreichischen und dem zweiten der heiligen drei Könige liegenden Zeit für das neue Jahr zu bedeuten hatte. Der Platz, welcher dieser Anmerkung unangemessen war, nämlich gleich auf der ersten Seite des Kalenders zwischen den näheren Angaben über das neue Jahr einerseits und der Österreichischen und dem zweiten der heiligen drei Könige liegenden Zeit für das neue Jahr zu bedeuten hatte. Der Platz, welcher dieser Anmerkung unangemessen war, nämlich gleich auf der ersten Seite des Kalenders zwischen den näheren Angaben über das neue Jahr einerseits und der Österreichischen und dem zweiten der heiligen drei Könige liegenden Zeit für das neue Jahr zu bedeuten hatte. Der Platz, welcher dieser Anmerkung unangemessen war, nämlich gleich auf der ersten Seite des Kalenders zwischen den näheren Angaben über das neue Jahr einerseits und der Österreichischen und dem zweiten der heiligen drei Könige liegenden Zeit für das neue Jahr zu bedeuten hatte. Der Platz, welcher dieser Anmerkung unangemessen war, nämlich gleich auf der ersten Seite des Kalenders zwischen den näheren Angaben über das neue Jahr einerseits und der Österreichischen und dem zweiten der heiligen drei Könige liegenden Zeit für das neue Jahr zu bedeuten hatte. Der Platz, welcher dieser Anmerkung unangemessen war, nämlich gleich auf der ersten Seite des Kalenders zwischen den näheren Angaben über das neue Jahr einerseits und der Österreichischen und dem zweiten der heiligen drei Könige liegenden Zeit für das neue Jahr zu bedeuten hatte. Der Platz, welcher dieser Anmerkung unangemessen war, nämlich gleich auf der ersten Seite des Kalenders zwischen den näheren Angaben über das neue Jahr einerseits und der Österreichischen und dem zweiten der heiligen drei Könige liegenden Zeit für das neue Jahr zu bedeuten hatte. Der Platz, welcher dieser Anmerkung unangemessen war, nämlich gleich auf der ersten Seite des Kalenders zwischen den näheren Angaben über das neue Jahr einerseits und der Österreichischen und dem zweiten der heiligen drei Könige liegenden Zeit für das neue Jahr zu bedeuten hatte. Der Platz, welcher dieser Anmerkung unangemessen war, nämlich gleich auf der ersten Seite des Kalenders zwischen den näheren Angaben über das neue Jahr einerseits und der Österreichischen und dem zweiten der heiligen drei Könige liegenden Zeit für das neue Jahr zu bedeuten hatte. Der Platz, welcher dieser Anmerkung unangemessen war, nämlich gleich auf der ersten Seite des Kalenders zwischen den näheren Angaben über das neue Jahr einerseits und der Österreichischen und dem zweiten der heiligen drei Könige liegenden Zeit für das neue Jahr zu bedeuten hatte. Der Platz, welcher dieser Anmerkung unangemessen war, nämlich gleich auf der ersten Seite des Kalenders zwischen den näheren Angaben über das neue Jahr einerseits und der Österreichischen und dem zweiten der heiligen





